

24

Entschuldigung an
er Frommen Christlichen
Demain zu Wemmingen
mit sampt irem Bischoff / vn
trewen Boten des Herren
Christoff Schappeler Pre-
diger alda. Von wegen der em-
pöungen so sich bey uns be-
geben. 2c Im jar 1525.

Sebastian Loxer der jünger
von Horb jerg in Wemmingen.

Psalm an. 1. 17
Der Herr ist mit mir ich fürchte
mich nit waz mir der mensch thut



**Gnad gunst vnd Fryd von got dem vater vñ
dem Herren Ihesu Chrysto / On wöllichen kain
genad züerlangen ist zc**



Eniglich sey kund vnd wissende So
dise mein schrifft für kumpt dz ich nit
on sonderliche grosse vsach bewegte
bin söllich handlög züscreybē / Dañ
ich mächerlay vngeschickter schmach
siher / vñ gotfleslicher wort gehört
vnd erfahren hab / So ganzer stat zü grossen schaden vñ
nachtail raichē möcht / auch ganz entgegen vnd zü wyd
er were dem aller hailigistñ wort gotes / wa sich mit war
hait er funde dz wir der massen gehandelt hetre da Got
alzeit freulich vor sey zc

Züm Erstñ sind etlich die sagen wir wöllen gar nichts
mer vmb ain weltliche oberkait gebē / auch de selben nit
mer gehorsam seyn / die selbig oberkait bedürff auch daz
übel nit straffen wie not were zc.

Für ander sprechen etliches sey ainer gemain mainung
etlichen durch die heüser zü loffen / schreyben sollichs hin
vñ her bunt das feür gar im tuch / dergleychen vñ and-
der stinck mer werdñ vns zü gemessen / on not alles hie zü
erzelen wirt mit der zeyt wol an tag kōmen / nu sag ich für
den erstñ artickel / wer ain Christliche gmaynd alda be-
schuldiget dz sy der oberkeiten in allen zimlichñ vñ gebür-
lichen sachen nit gehorsam sein wölle / der sparet die war-
hayt vñ redt sollichs auß ainem falschē vñ christlichē her-
zen / nur züerregē feindschafft wider ain erbare gemain
Dañ ich fürwar kom als ain gehorsame gemain erfarn
en hab in zimlichē vñ billychē sachē / dz sich aber etwz ene
pörung begeben hat / ist allain der vsprung vō der gaist-
lichen genant wegen / welche dem hailigē wort gotes da
zumal seer wider stündē genaigt waren die scheslin Cri-

fti zübescheren aber nit zü waide wie mengtlich wyssent
ist/ Die müß der spruch erfült werde der gesagt ist durch
den Propheten/ Ich wird sie auffhören haissen wayden
das die hirten fürbaß nit mer wayden sich selber .c.

Esch. 34.
2. Joh. 11.

Auch sagt der hailig Johanes am andern So yemant
zü euch Kompt vnd bringet dise leer nicht/ den nemende
nicht zü haufe/vñ grüssent in auch nit/ den wer in grüß-
sedt/ der hat gemeinschafft mit seynen bösen werckē .c.
Die sagt vñ hailig Johā. mā soll nichts mit ainem zü-
schaffn habē so dise leer nit mit im bring/ vil weniger sol
man ainem geben so dem wort gottes mit gewalt wyd-
stat/ souil an im ist /sonder in ermanen als ainen brüder
nach dē spruch Mat. 18. Wa sich aber ainer nit bekeren
wil/ als dan halten in als ain haiden/ so er zü vor gnüg-
sam ermanet ist .c.

Dan ain ersame gmaine begert nichts anders dan wz
götelich vñ recht ist/ wa ain ordenliche oberkait wie sie ge-
neit mag werden/ nach dem selben handlet /wyet man
inen geren vnderthenig vñ gehorsam seyn/ wa nit wirdt
der spruch genömen. Act. 5. man müß got mer gehor-
sam sein dan dem mensche. Wa aber sach were dz ainer
oder mer erfundn würdē die sich vngbürllich hyletē mit
wortē oder werckē wider got/ die selben sol ain ordenlich-
e oberkait nach verschulden straffen vñ nyemants darin
verschonen/ Dan ain christliche oberkait fürcht sich nit
zü straffen das übel/ wa sy straffen sol/ da strafft sy/ wa
sy barmherzig seyn soll da ist sy barmherzig/ dan die ge-
waltigē seind nicht den guten werckē/ sunder den bösen
zü fürchten. .c.

Rom. 2. 13.
1. Joh. 4

Für ander das ettlich außgebent man wölle inen durch
die heuser lauffen da kan nyemāt für fürchten/ Kan man
inen nit verbütē ist ain zaihn aines bösen gwissens/ dan
ain rechter christ fürcht im nit im zeytlichen wie der hay-
lig Johā. sagt forcht ist nit in der liebe/ sonder die völlige

liebe treybt die forcht auß. .zc. geschicht inen wie der Pro-
 phet sagt sy fürchten in da kam forcht ist / Solch mensch
 en seind im geiz vñ fleischlicher begird erstücket verma-
 ent ymer der himel wöll auff sy vallen / wöllent danocht
 darbey güte ewangeilich sein. Kauffen vil bücher / reden
 vil von dersach / aber die reychtumb erstöcket dz wort wy-
 der / nach dem spruch Mat. 13. Doch waiss ich wol etlich
 weyl es über pfaffen gieng / begerte sy die ersten sein / die
 pfaffen todt schlagen wolten / yetz fürchten die selbē mā-
 lauff inen durch heüser / schreyen ymer zu man müß et-
 lich Lutherisch köpfen es ihüt sinst kein güte / Na lieben
 gefellen wan köpf wyd wüchsen als wen man selber ynt-
 tet wer güte dauon reden / warumb salt en jr dz vrtail nit
 da jr die güte pfefflin nur wolte tod hon / ich hab solichs
 nye vñ keinem gehört d̄ gesagt hab er wöll mit den reych-
 en tailen / wa aber schon sömlich weren / wurde inen nit
 volgthün / dan wir begeren eüres güts nichts / laßt euch
 nur wol mit seyn / werden jr sällig mit / gundt man euch
 wol / Christ⁹ sagt wer dir den mantel nympt dem wöre
 nit auch den rock / vñ wer dir nympt das deyne / da fod-
 re es nicht wider / so schreyen vñ elagent jr ee man euch
 begert zünemen / dürffen euch danocht ewangelisch nen-
 en / Bey der apostel zeit als die Juden zum glauben be-
 fert worden / hett en sie alle ding gmain / hie waren güte
 christen / wer noch güte das wir sollichs theten von vns
 selbs / Christ⁹ der her. warnet vns treulich vor der reiche-
 umb. Luc. 6. sprechen Wee euch reychen den jr habet
 erworren trost dahin. .zc. Nun wöll wir sehen wer die recht-
 ten verkündet görlischen worts seind / so allain vnser seel
 hail vñ seligkeit sūche / dargegen wer die schmeychler vñ
 hauch diener seind / so nu das zeytlich vñ jr aigen lob vñ
 eer sūchen / Der hailig Paul⁹ emanet vns in d. 1. Tim.
 6. wan wir füter vñ decke habent / so sol wir vns benü-
 en lassen / den die da reych werde wöllent / fallē in versuch

Actuum 2

Colocen. 3.
 Ephesse. 5.
 Luc. 12.
 1. Tess. 2.
 2. Petri. 2
 Hebr. 13

Joan. 12

ung vñ strick vñ vil schedlycher luste/welche versencken
 die menschen ins verderbē vñ verdammis/dan̄ geyz sagt
 er ist ain wurzel alles ibels/welcher hat etlich gelustet vñ
 sind vom glauben jr gangē. Jez ermanet. Pau. Tit.
 seynen treuere mit diener im wort gotes er solle die wy d̄
 spenygen scharpff straffen das sy gñnd seien im glaubē/
 Die ist gut abnemē wer die rechten dyner des wort gotes
 sind/dan̄ hie müß ain prediger ye nit schonen sonder mit
 dem wort/scharpff den geiz straffen/vñ den vom hertzen
 herauß reyssen gleich wie ain güter arzat thūt greiff̄t dē
 Frankē capffer in wundē/raump̄t im den wūst herauß/
 darnach mag er hail. ac. Des gleichē thūt auch ain treu-
 wer vater/so sein kindlich hat straffe vñ zēucht ers wa es
 vnrecht thūt/auff das im nit der malains ergers wider
 fare/also thūt vnser frummer Cristlicher predyger / er sagt
 yederman die warhait reichen vñ armē/nach inhalt des
 wort Gotes/vñ stel̄ Christum da myten auff den plan̄t
 wer den selben annimpt ist im ain lieber bñd̄/er sey reich
 od̄ arm da siht er kein person an/dan̄ er sūcht allain die
 eer Gots vñ vnser seel hail/Son̄ wölle in lang mit seynen
 Gōdlichen gnaden bewaren vns zū vnderweyssen. /c. Vñ
 wie wol in etl̄ ch beschuldigē er mache auffr̄r sag ich bei
 m̄ iner sel̄ hail das er vns alweg mit fleiß darfür gebet
 ten hat/vns ermanet styff̄tig stil vñ freintlich zū sein/er
 hat auch vñ den erperungen nie nichts gwiß/vnz die ge
 schehē sind sagt alweg her ich dz gewyß wolt wol dar vor
 gewesen sein mit der hylff̄ Gottes/dan̄ der handel so zū
 vnser Frauen sich begab/beschach darumb dz vil volck
 da dz wort gotes hōrē wolt/het d̄ pfarer mit sampt andrē
 p̄uistern ain geplerz bis schier nacht werdē wolt ward dz
 volck verd̄ ossn/zū letst woltē sy erst lang rāchē/do ward
 dz volck gar vnwillig/dan̄ d̄ Doct. her semlichē iūdyschē
 b̄rauch mit dē wort gotes darnor/zū hauffen geschlagē/
 da nu d̄ pfarer mit dē rāchē durchs volck wolt gon/ward

im nit gewichē / gieng er wider hin / auff in Kor / erhüb sich
hernach ain getummel / ist on zweyfel alles von Got also
angesehen gewesen / Da mit die sach zu ainer rechtferdyg
ung keme / dan Got hat solliche abgötrey nit lenger müg-
en vertragen / wa man nun solliche für ain anfführer wel-
che habē het Christ⁹ auch ain auffführer gemacht. Mat. 21.
Da er die t^{er} auffser vñ verkauffer auß dem tempel schlug
vñ men ire tisch omb warff ic. Der gleichē Pau. redt im
vader zu Iherusalem von der auffsersteung waren etlich
Phariseer / welche hieltē es were ain auffsersteung / Die
andern als saduceer hieltē nichts von der auffsersteung
vnd ward ayngrosse auffführer.
Darna chwarder offēlich beschuldiget wye er ain sched-
lich mā were vñ anfführer erwegt auff dē ganzē erdbodē.
Solts dan nit noch bschehē / dz mā ain frumē prediger zu
ge er machte auffführen / die machē auffführer so den arm-
scheflin Christi dz wort gotes nit verkündē wöllē lassen /
vnd nit thon das götlich vñ Christlich ist fürchtē ir cer-
gwalt vnd reychtumb neme ab / Wer nun sein eere vñ ge-
walt sücht ist nit auß Got / sond ain rechter christ fleucht
vor dem gewalt vñ eere der welt / wa er nit sundlich dar
zu erkiest vñ erwelt wirt / wye Christus thet da in die ju-
den zu aynē künig machē woltē / entwich er inen / dan sein
reich was nit von diser welt / dan er wolt nit sein eer süch-
en sond allain seines vatters wie er selbs sagt / so ich mich
selber breyse so ist mein breiß nichts / ic. Auch sagt er zu d
müeter der kinder zebedy die begert der ain solt im reych
Gottes zu der rechtē / der ander zu linken sitzen. antwurt
Christus ir wissend nit waz ir bitten / nach dem sy aber vn-
willig wardē sagt Ihesus zu in / ir wisset das vnder den
haide / die do für herrē gehalten seyn wöllē / die herrschē /
vñ die mechtigen vnder in sarē mit gewalt / aber also sol
es vnder euch nit sein / sonder welcher wyll groß werden /
vnder eu ch / der sol euwer diener sein ic.

Actus. 21.

Actus. 23.

Actus. 24

2. Cor. 10. c

vñ. 11. cap

Johan. 6

Johan. 8

Johan. 8

Math. 20.

Marc. 10.

Johan. 5.

cap. 8. cap.

Wer sagt d hert wer sich selbs erhöcht sol erny dert wer
de/vñ wer sich selbs ernidert der sol erhöcht werde/auch
sagt die hailig iustfran Maria im Magnificat/er hat ge
walt geübt mit seinē arm vñd zerströwer die da hochfert
tig seind in irs herzen sün/Er hat die gewalttige vō dem
stül gestossen/vñd die nidrigen erhaben ꝛc. weiter sagt d
hailig Joannes/alles was in der welt ist/nemlich die list
des flaisch/vñ lust der augen/vñ hochmüt der gütter ist
nicht vom vater/sonder vō der welt/vñ die welt vergeet
mit irer list/wer aber den willen Gotes thüt/der bleibe
in ewigkait/dergleichē ermant vns d hailig Pau. sprech
endt /achten euch selbs vnder ainand ayner des andern
oberster/vñ ain jeglicher sehe nicht auff das seyn/sonder
auff das des andn ist ꝛc. Ach wa diser spruch erfilt wur
de von vns/wollten wir wol in friden mit aynand libē/
der alt Adam aber thüts nicht/vñser jeglicher sücht nur
sich selbs/Wot geb wie es seinem brüder gang wir thünd
laider noch mit vyl Euangelyscher werck/daz man vil gat
nun/hertz vñ frid wöllē nie hernach/wil noch kein rech
te Chrißteliche ordnung auff gericht werde/dz den armen
geholfen wurde/da ist noch grosse klag/jamer vñd noht
bey vil frommen menschen/der Herr wölle vns sterckē mit
seiner götlichen gnad/das wyr zünemen in den wercken
des glaußes mit hantreichung brüdlicher liebe. Zum be
schluß sol mencklich wissen daz ain erber gmaind nichts
anders begert/dan des Götliche wouts solichs schreib ich
nit darumb ain gmaind zü beryemen vñ zü loben/sond
allain von wegen der widerwertigen so vns also schmach
lichē nachredē/das sy vō irem lesten abstandē/auff das
sy nit in die gericht vñ erschrockenliche vrtail Gotes fal
len vñ ire seel verderben/dan kein güts bleybe onb. loner
noch kein ybel ongestrafft/wil hye mit mācklychen ge
warner haben sich vor solchem zü verhieten ꝛc. Wir wöl
len auch got den almächtige trülichen anrieffen/vñ bit

Luce. 14

Luce. 10

Joan. 2. c

Jac. 4. vns

1. Cor. 10. c

Phili. 2.

3. Cor. 13. c

1. Tim. 2. c

2. Tim. 2. c

3. Tim. 2. c

1. Pet. 2. c

2. Pet. 2. c

1. Joh. 2. c

2. Joh. 2. c

3. Joh. 2. c

1. Cor. 13. c

1. Tim. 2. c

2. Tim. 2. c

1. Pet. 2. c

2. Pet. 2. c

1. Joh. 2. c

2. Joh. 2. c

3. Joh. 2. c

pen er wolle vns sein götliche gnad verleiche / das wyr sin
Göttlichen freyd ainhelliglichen lebenn mügen / Danit
wa ain reych in jm selb zertailt wyrde mag es nit beston /
Der Herr Ihesus wolle vns begnaden mit seynem Ede-
lichen liecht vñ erkantnuß geben sein Göttlichen willen al-
zeyt zu volbringen, **A B C D.**

Psalm. am. 1. 17.

Der Herr ist mit myr ich fürchte
mich nit was myr der mensch thut.